

STEILPASS.

Lies hier den neusten Action-Report des Vereins Unihockey für Strassenkinder. Spannende News aus unseren weltweiten Einsatzländern, aktuelle Möglichkeiten für dich und dazu eine packende „Inside-Story“ aus einem unserer Projekte.



SPENDE PRO PUNKT.

Schon bald startet die neue Unihockeysaison und damit auch unsere neue Spendenaktion «Scorerpunkte, die etwas bewegen». Gemeinsam mit unseren Botschafterinnen und Botschaftern möchten wir dafür sorgen, dass jeder Treffer und jeder Assist nicht nur auf dem Spielfeld zählen, sondern auch darüber hinaus etwas bewirken. So funktioniert es: Du bestimmst selbst, wie viel du pro Scorerpunkt aller Botschafterinnen und Botschafter spenden möchtest. Zusätzlich kannst du einen persönlichen Fokusspieler auswählen und für dessen Scorerpunkte einen weiteren Betrag festlegen. Während der gesamten Saison werden die erzielten Tore und Assists laufend gezählt. Nach dem Superfinal wird dein definitiver Spendenbetrag berechnet. Mit deiner Unterstützung sammelst du gemeinsam mit unseren Botschaftern Geld für die Arbeit von Unihockey für Strassenkinder. So können wir Unihockeyprojekte unterstützen und dafür sorgen, dass auch an anderen Orten der Welt fleissig Tore geschossen werden. Jeder Punkt zählt. Jeder Beitrag bewegt etwas. Bist du dabei?

UNIHOCKEYNIGHT.

Die Unihockeynight 2026 rückt näher! Am Samstag, 17. Oktober, verwandelt sich die MUR-Halle Thun in einen Treffpunkt für alle, die Unihockey, Gemeinschaft und einen gemütlichen Abend lieben. Von 17.00 bis ca. 23.00 Uhr erwartet dich ein abwechslungsreiches Mixed-Turnier mit spannenden Spielen und guter Stimmung. Gleichzeitig unterstützt du mit deiner Teilnahme die Arbeit von Unihockey für Strassenkinder und leistest damit einen wertvollen Beitrag für unsere Projekte.

Du möchtest selbst mitspielen? Dann stellst euer Mixed-Team zusammen und meldet euch für die Unihockeynight an. Die Startgebühr beträgt CHF 150 pro Team. Ob als Spielerin, Spieler, Fan oder Unterstützer: Wir freuen uns auf einen unvergesslichen Abend mit euch. Jetzt anmelden und dabei sein!

GESCHICHTE SCHREIBEN.



Nach 2003 und 2018 wird auch dieser Sommer als Hitzesommer in die Geschichte eingehen. Hitzetage wurden gezählt, Temperaturrekorde gebrochen und so manche schlaflose Nacht wegen der Hitze durchgestanden. Nach 2018 und 2022 wird im Herbst 2027 die nächste Floorball4all-Konferenz stattfinden. Schon jetzt laufen die Vorbereitungen für diesen besonderen Anlass. Unsere Landeskoordinatoren aus aller Welt werden sich in der Schweiz treffen, um einander kennenzulernen, Freundschaften zu pflegen, sich über ihre Projekte auszutauschen und gemeinsam die Vision von Floorball4all zu stärken. Der Hitzesommer und die Floorball4all-Konferenz haben auf den ersten Blick wenig gemeinsam. Und doch haben beide das Potenzial, in Erinnerung zu bleiben und Geschichte zu schreiben. Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass die Floorball4all-Konferenz 2027 zu einem Ereignis wird, das nicht nur in die Geschichte eingeht, sondern vor allem Menschen bewegt und unsere Projekte weltweit stärkt.

Simone Steiner, Vorstand



Gold-Sponsor:

PCETERA®
Informatik



Nr. 63 - 09/2026

STEILPASS.

INSIDE-STORY



VIER LÄNDER, EINE GEMEINSAME LEIDENSCHAFT

ERLEBNISBERICHT VON RETO SCHELLDORFER

Vom 14. bis 16. August 2026 fand in Curitiba in Brasilien die dritte Copa Sudamericana statt. Gleichzeitig bildete die Copa den Startschuss für einen zweiwöchigen Brasilieninsatz von Unihockey für Strassenkinder. Zum Schweizer Team gehörten Jonas und Florian. Da ich bereits mehrfach bei Einsätzen in Brasilien dabei war, wollte ich auch dieses Mal zumindest einen Teil miterleben. Aus beruflichen Gründen war für mich jedoch nur die Teilnahme an der Copa möglich.

Austausch zum Auftakt

Aus den Erfahrungen der ersten beiden Austragungen 2019 in Peru und 2023 in Ecuador wurde das Programm in diesem Jahr erweitert. Bereits am Freitag begann die Copa mit einer gemeinsamen Konferenz. Am Morgen erkundeten die Trainer und Verantwortlichen gemeinsam Curitiba. Am Nachmittag stellten die Vertreter aus Peru, Ecuador, Kolumbien und Brasilien ihre Floorballprojekte vor. Dabei berichteten sie über die Entwicklungen der vergangenen Jahre, aktuelle Herausforderungen und ihre nächsten Ziele. Für mich war dieser Austausch besonders spannend. Wenn Verantwortliche aus vier verschiedenen Ländern am gleichen Ort zusammenkommen, entstehen Gespräche, die im normalen Alltag kaum möglich wären. Erfahrungen werden weitergegeben, neue Ideen entstehen und bestehende Kontakte können vertieft werden. Später wechselten wir in die Sporthalle, wo die einzelnen Länderteams ihr Abschlusstraining absolvierten.

Neue Regeln, viele Fragen

Der Samstagmorgen stand ganz im Zeichen der Schiedsrichter. Erstmals wurde die Copa im Format 3vs3 gemäss IFF Regeln ausgetragen. Die Fragerunde wurde intensiv genutzt. Mit Jonas war ein erfahrener Spitzenschiedsrichter vor Ort, der Fragen zu den Regeln und ihrer Anwendung beantworten konnte. Am Nachmittag startete die Copa mit den Teams aus Peru, Ecuador sowie zwei Teams aus Brasilien. Auch wir Schweizer hatten verschiedene Aufgaben und unterstützten bei der Schiedsrichterbetreuung, im Spielsekretariat, bei der Fotografie, im Coaching und in der medizinischen Betreuung. Die Spiele waren intensiv und attraktiv und wurden per Livestream übertragen.

Ein besonderer Moment für Peru

Am Sonntagmorgen standen zunächst die letzten Gruppenspiele auf dem Programm. Dabei gelang Peru ein besonderer Erfolg. Zum ersten Mal überhaupt musste sich ein brasilianisches Team an einer Copa geschlagen geben. Auch im anschliessenden Spiel um Platz drei

setzte sich Peru gegen Ecuador durch. Im Final standen sich die beiden brasilianischen Teams gegenüber. Brasilien Blau gewann gegen Brasilien Grün und sorgte damit dafür, dass der Copa-Titel erneut in Brasilien blieb. Die Resultate waren jedoch nur ein Teil dessen, was dieses Wochenende für mich besonders machte.

Von Südamerikanern für Südamerikaner

Mindestens genauso beeindruckend war zu sehen, wie sich die verschiedenen Projekte in den vergangenen Jahren weiterentwickelt haben. In Peru, Ecuador, Brasilien und Kolumbien engagieren sich Menschen mit viel Leidenschaft dafür, Floorball weiter aufzubauen. Besonders schön fand ich, dass die Organisation der Copa vollständig in den Händen von Floorball4all Brasil lag. Die Verantwortlichen vor Ort kümmerten sich um die Einladungen, die Koordination mit den anderen Ländern und die gesamte Turnierorganisation. Für mich ist das ein wichtiges Zeichen dafür, dass sich unsere Arbeit weiterentwickelt. Die Copa wird immer stärker zu einem Anlass von Südamerikanern für Südamerikaner. Natürlich gab es auch Herausforderungen. Eine davon war die Sprache. Portugiesisch und Spanisch dominierten während des Wochenendes, während für uns Schweizer teilweise noch Englisch und Deutsch dazukamen. Mit gegenseitiger Hilfe und spontanen Übersetzungen funktionierte die Verständigung aber erstaunlich gut. Ebenfalls positiv aufgefallen ist mir die personelle Konstanz. Viele der Menschen, die sich heute für Floorball in ihren Ländern einsetzen, sind bereits seit mehreren Jahren dabei. Genau diese langfristige Arbeit ist entscheidend, damit sich stabile Strukturen entwickeln können. Zum Abschluss erhielten die Teilnehmenden kleine Erinnerungen von Floorball4all, darunter natürlich auch etwas Schweizer Schokolade. Danach hiess es bereits wieder Abschied nehmen. Die nächste Copa Sudamericana ist voraussichtlich für 2028 in Kolumbien geplant. Bis dahin hoffen wir, dass weitere Länder den Schritt an die Copa schaffen. Chile, Paraguay oder Bolivien wären mögliche Kandidaten. Dafür braucht es jedoch zuerst Menschen und Projekte vor Ort, die eine langfristige Entwicklung ermöglichen. Wenn ich auf die bisherigen Austragungen zurückblicke, wird deutlich, wie viel sich innerhalb weniger Jahre verändern kann. Was bei der ersten Copa noch klein begonnen hat, verbindet heute Verantwortliche und Teams aus mehreren südamerikanischen Ländern. Genau diese Entwicklung macht für mich den besonderen Wert der Copa aus.

